

Parlamentsdienste

Services du Parlement

Servizi del Parlamento

Servetschs dal parlament



Sekretariat der Staatspolitischen  
Kommissionen  
CH-3003 Bern  
Tel. +41 58 322 99 44  
[www.parlament.ch](http://www.parlament.ch)  
[spk.cip@parl.admin.ch](mailto:spk.cip@parl.admin.ch)

EINGESANGEN 04. Mai 2022

Projektleitung Jugendsession SAJV  
Hohle Gasse 4  
3094 Liebefeld

3. Mai 2022

**20.2005 Pet. Jugendsession 2019. Operation Datenschutz im Gesundheitswesen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben den eidgenössischen Räten am 20. Februar 2020 die erwähnte Petition eingereicht. Diese wurde von den Staatspolitischen Kommissionen beider Räte vorberaten und anschliessend in den Räten behandelt.

Die beiden Räte haben beschlossen, von der Petition Kenntnis zu nehmen, ihr aber keine Folge zu geben – der Ständerat am 18. März 2021, der Nationalrat am 18. März 2022.

Die Details können Sie den beiliegenden Berichten der Staatspolitischen Kommissionen und den Auszügen aus dem Amtlichen Bulletin der eidgenössischen Räte entnehmen.

Freundliche Grüsse

Anne Benoit, Kommissionssekretärin

Beilagen: erwähnt





## AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Ständerat • Frühjahrssession 2021 • Elfte Sitzung • 18.03.21 • 08h15 • 20.2005  
Conseil des Etats • Session de printemps 2021 • Onzième séance • 18.03.21 • 08h15 • 20.2005



20.2005

### Petition Jugendsession 2019.

#### Operation Datenschutz im Gesundheitswesen

### Pétition Session des jeunes 2019.

#### Protection des données dans le milieu de la santé

---

#### CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 18.03.21

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 18.03.22

---

**Präsident** (Kuprecht Alex, Präsident): Sie haben einen schriftlichen Bericht der Kommission erhalten. Die Kommission beantragt einstimmig, der Petition keine Folge zu geben, weil sie einen Teil des Anliegens als erfüllt betrachtet und weil für den nicht erfüllten Teil der Petition Prüfarbeiten im Gange sind.

*Der Petition wird keine Folge gegeben  
Il n'est pas donné suite à la pétition*





## AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Frühjahrssession 2022 • Siebzehnte Sitzung • 18.03.22 • 08h00 • 20.2005  
Conseil national • Session de printemps 2022 • Dix-septième séance • 18.03.22 • 08h00 • 20.2005



20.2005

### Petition Jugendsession 2019.

Operation Datenschutz  
im Gesundheitswesen

### Pétition Session des jeunes 2019.

Protection des données  
dans le milieu de la santé

---

#### CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 18.03.21

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 18.03.22

---

**Präsidentin** (Kälin Irène, Präsidentin): Sie haben einen schriftlichen Bericht der Kommission erhalten. Die Kommission beantragt einstimmig, der Petition keine Folge zu geben, weil sie das Anliegen der Petition als erfüllt betrachtet.

*Der Petition wird keine Folge gegeben  
Il n'est pas donné suite à la pétition*



Ständerat

Conseil des États

Consiglio degli Stati

Cussegli dals statis



---

**20.2005      Petition Jugendsession 2019. Operation Datenschutz im  
Gesundheitswesen**

---

Bericht der Staatspolitischen Kommission vom 1. Februar 2021

---

Die Staatspolitische Kommission des Ständерates hat an ihrer Sitzung vom 1. Februar 2021 die von der eidgenössischen Jugendsession 2019 am 20. Februar 2020 eingereichte Petition vorgeprüft.

Die Petition fordert einen Kompetenzausbau des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB), indem er zumindest Verfügungen erlassen und somit auch Bussen ausstellen kann.

**Antrag der Kommission**

Die Kommission beantragt einstimmig, der Petition keine Folge zu geben, weil sie einen Teil des Anliegens als erfüllt betrachtet und für den nichterfüllten Teil der Petition Prüfarbeiten in Gange sind.

Im Namen der Kommission  
Der Präsident:

Andrea Caroni

Inhalt des Berichtes

- 1 Inhalt der Petition
- 2 Erwägungen der Kommission



## 1 Inhalt der Petition

Die eidgenössische Jugendsession fordert einen Kompetenzausbau des eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten. Er soll zumindest Verfügungen erlassen und somit auch Bussen ausstellen können.

Durch die voranschreitende Digitalisierung werde der Datenschutz auch in der Schweiz immer bedeutender. Die Einflussmöglichkeiten des EDÖB seien jedoch stark beschränkt. Deswegen fordert die eidgenössische Jugendsession einen Ausbau der Kompetenzen des EDÖB, damit das Datenschutzgesetz effektiv umgesetzt werden könne.

## 2 Erwägungen der Kommission

Durch das vom Parlament am 25. September 2020 verabschiedete Datenschutzgesetz (nDSG) werden die Kompetenzen des EDÖB wesentlich gestärkt. Der EDÖB erhält mehr Untersuchungsbefugnisse.

Konkret kann der EDÖB gemäss Art. 49 Abs. 1 nDSG von Amtes wegen oder auf Anzeige hin eine Untersuchung gegen ein Bundesorgan oder eine private Person eröffnen, wenn genügend Anzeichen bestehen, dass eine Datenbearbeitung gegen die Datenschutzvorschriften verstossen könnte. Art. 50 nDSG erweitert die Instrumente, die dem EDÖB zur Sachverhaltsfeststellung zur Verfügung stehen, für den Fall, dass der Datenbearbeiter (Bundesorgan oder private Person) seinen Mitwirkungspflichten nicht nachkommt. Liegt eine Verletzung von Datenschutzvorschriften vor, so kann der EDÖB gemäss Art. 51 des nDSG Verfügungen aussprechen und nicht bloss wie bis anhin eine Empfehlung erlassen. Dies gilt sowohl bei privaten Datenbearbeitern als auch bei Bundesorganen. Damit wird das erste Anliegen der Jugendsession mit der Totalrevision des DSG erfüllt.

Das zweite Anliegen der Petition wurde im Rahmen der Beratung des Datenschutzgesetzes eingehend diskutiert. Der EDÖB wird durch das nDSG nicht ermächtigt direkt Verwaltungssanktionen bzw. Bussen auszusprechen. Hierfür hätte das Verfahren stark ausgebaut werden müssen. Sowohl Bundesrat wie auch das Parlament haben beschlossen, vorläufig am bestehenden System festzuhalten. Aufgrund dieser Diskussionen hat die Staatspolitische Kommission des Nationalrates am 19. Dezember 2018 das Postulat 18.4100 («Instrument der pekuniären Verwaltungssanktionen») eingereicht. Durch dieses Postulat wird der Bundesrat beauftragt, die Thematik der pekuniären Verwaltungssanktionen umfassend zu vertiefen. Er muss aufzuzeigen, wie für solche Sanktionen nicht nur im Bereich des Datenschutzrechts, sondern für alle betroffenen Rechtsbereiche geeignete Garantien und Verfahren zur Verfügung gestellt werden können. Die Arbeiten in Erfüllung dieses Postulates sind im Gange und es ist vorgesehen, dass der Bundesrat den Bericht in Erfüllung dieses Postulates in der 2. Hälfte des Jahres verabschieden kann. Die Kommission erachtet es als sinnvoll, vorerst diesen Bericht abzuwarten.

Da die Anliegen der Jugendsession mit der Totalrevision des DSG teilweise erfüllt werden bzw. die entsprechenden Arbeiten aufgegelistet worden sind, lehnt die Kommission diese Petition ab.

Ständerat

Conseil des États

Consiglio degli Stati

Cussegli dals stadis



**20.2005      Pétition Session des jeunes 2019. Protection des données dans le milieu de la santé**

---

Rapport de la Commission des institutions politiques du 1<sup>er</sup> février 2021

---

Réunie le 1<sup>er</sup> février 2021, la Commission des institutions politiques du Conseil des États a procédé à l'examen préalable de la pétition visée en titre, déposée le 20 février 2020 par la Session fédérale des jeunes 2019.

La pétition demande l'élargissement des compétences du préposé fédéral à la protection des données et à la transparence, afin qu'il puisse au moins rendre des décisions et donc aussi infliger des amendes.

**Proposition de la commission**

La commission propose, à l'unanimité, de ne pas donner suite à la pétition parce qu'elle estime qu'une partie de ses objectifs a été atteinte et parce que des travaux sont en cours pour ce qui est de la partie qui n'est pas encore atteinte.

Pour la commission :  
Le président

Andrea Caroni

Contenu du rapport

- 1 Objet de la pétition
- 2 Considérations de la commission



## 1 Objet de la pétition

La Session fédérale des jeunes demande l'élargissement des compétences du préposé fédéral à la protection des données et à la transparence (PFPDT), afin qu'il puisse au moins rendre des décisions et donc aussi infliger des amendes.

En Suisse aussi, l'avancée de la numérisation implique une importance croissante de la protection des données. Or, la marge de manœuvre dont dispose actuellement le PFPDT est très limitée. C'est pourquoi la Session fédérale des jeunes demande que les compétences du PFPDT soient développées, afin que la loi sur la protection des données (LPD) soit véritablement appliquée.

## 2 Considérations de la commission

La nouvelle mouture de la LPD (nLPD), adoptée par le Parlement le 25 septembre 2020, accroît considérablement les compétences du PFPDT, qui dispose notamment de davantage de compétences en matière d'enquête.

Concrètement, le PFPDT peut, en vertu de l'art. 49, al. 1, nLPD, ouvrir d'office ou sur dénonciation une enquête contre un organe fédéral ou une personne privée si des indices suffisants font penser qu'un traitement de données pourrait être contraire à des dispositions de protection des données. En outre, l'art. 50 nLPD étend les pouvoirs du PFPDT pour l'établissement des faits lorsque l'organe fédéral ou la personne privée ne respecte pas son obligation de collaborer. Aux termes de l'art. 51 nLPD, si des dispositions de protection des données sont violées, le PFPDT peut rendre des décisions, et non plus uniquement formuler des recommandations comme jusqu'à présent. Ces mesures s'appliquent aussi bien aux organes fédéraux qu'aux personnes privées. Le premier objectif de la pétition déposée par la Session fédérale des jeunes est donc atteint au moyen de la révision totale de la LPD.

Quant au deuxième objectif de la pétition, il a fait l'objet de longues discussions dans le cadre de l'examen de la LPD. La nLPD n'habilite pas le PFPDT à directement prononcer des sanctions administratives ou infliger des amendes. Pour cela, la procédure aurait dû être grandement remaniée. Le Conseil fédéral et le Parlement ont tous deux décidé de maintenir pour le moment le système en vigueur. Se fondant sur les discussions précitées, la Commission des institutions politiques du Conseil national a déposé, le 19 décembre 2018, le postulat 18.4100 (« Régime général de sanctions administratives pécuniaires »). Celui-ci charge le Conseil fédéral d'examiner de manière approfondie le thème des sanctions administratives pécuniaires. Le gouvernement doit présenter comment les garanties et les procédures appropriées pourraient être mises en place pour de telles sanctions, non seulement dans le domaine du droit en matière de protection des données, mais aussi dans tous les autres domaines juridiques concernés. Les travaux relatifs à ce postulat sont en cours et le Conseil fédéral devrait pouvoir adopter son rapport y afférent dans le courant du deuxième semestre de cette année. La commission estime qu'il serait judicieux d'attendre la publication de ce rapport avant de se pencher à nouveau sur la question des sanctions administratives pécuniaires.

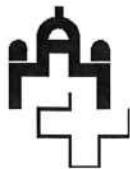
Comme une partie des objectifs de la pétition déposée par la Session fédérale des jeunes a été atteinte au moyen de la révision totale de la LPD et que, pour ce qui est de l'autre partie, les travaux ad hoc sont entamés, la commission propose de ne pas donner suite à la pétition.

Ständerat

Conseil des États

Consiglio degli Stati

Cussegli dals stadis



**20.2005      Petition Sessione dei giovani 2019. Operazione protezione dei dati nel sistema sanitario**

---

Rapporto della Commissione delle istituzioni politiche del 1° febbraio 2021

---

Riunitasi il 1° febbraio 2021, la Commissione delle istituzioni politiche del Consiglio degli Stati ha esaminato la petizione presentata il 20 febbraio 2020 dalla Sessione federale dei giovani 2019.

La petizione chiede di ampliare le competenze dell’Incaricato federale della protezione dei dati e della trasparenza (IFPDT), il quale deve poter almeno emanare decisioni e quindi anche infliggere multe.

**Proposta della Commissione**

La Commissione propone all’unanimità di non dare seguito alla petizione perché ritiene che una parte della richiesta sia stata adempiuta e che siano in corso lavori di revisione per la parte della petizione che non è stata soddisfatta.

In nome della Commissione:  
Il presidente

Andrea Caroni

Contenuto del rapporto:

- 1 Contenuto della petizione
- 2 Considerazioni della Commissione



## 1 Contenuto della petizione

La Sessione federale dei giovani chiede di ampliare le competenze dell’Incaricato federale della protezione dei dati e della trasparenza, il quale deve poter almeno emanare decisioni e quindi anche infliggere multe.

Con l’avanzare della digitalizzazione, anche in Svizzera la protezione dei dati assume un’importanza crescente. Tuttavia, le possibilità di influenza dell’IFPDT sono in larga misura limitate. La Sessione federale dei giovani chiede pertanto che le competenze dell’IFPDT vengano ampliate affinché la legge sulla protezione dei dati possa essere attuata efficacemente.

## 2 Considerazioni della Commissione

La nuova legge sulla protezione dei dati adottata dal Parlamento il 25 settembre 2020 (nLPD) rafforza notevolmente le competenze dell’IFPDT. L’IFPDT riceve maggiori poteri d’indagine.

In particolare, secondo l’articolo 49 capoverso 1 della nLPD l’IFPDT può aprire un’inchiesta d’ufficio o su denuncia nei confronti di un organo federale o di un privato se sussistono sufficienti indizi che un trattamento dei dati potrebbe violare le disposizioni in materia di protezione dei dati. L’articolo 50 della nLPD amplia gli strumenti a disposizione dell’IFPDT per l’accertamento dei fatti, nel caso in cui chi tratta i dati (organo federale o privato) viene meno ai suoi obblighi di collaborazione. In caso di violazione delle disposizioni in materia di protezione dei dati, l’IFPDT, secondo l’articolo 51 della nLPD, può emanare decisioni e non una semplice raccomandazione come accaduto finora. Questo si applica sia ai privati che agli organi federali che trattano dati. In questo modo, con la revisione totale della LPD si soddisfa la prima richiesta della Sessione dei giovani.

La seconda richiesta della petizione è stata discussa a fondo nel corso della deliberazione sulla legge sulla protezione dei dati. L’IFPDT non è autorizzato dalla nLPD a pronunciare direttamente sanzioni amministrative o multe. Per questo sarebbe stato necessario estendere considerevolmente la procedura. Sia il Consiglio federale sia il Parlamento hanno deciso di mantenere per ora il sistema esistente. In considerazione di tali discussioni, il 19 dicembre 2018 la Commissione delle istituzioni politiche del Consiglio nazionale ha presentato il postulato 18.4100 («Strumento delle sanzioni amministrative pecuniarie»). Tale postulato incarica il Consiglio federale di approfondire la questione delle sanzioni amministrative pecuniarie. Il Governo deve mostrare come possono essere messe a disposizione garanzie e procedure adeguate per tali sanzioni, non solo nell’ambito del diritto sulla protezione dei dati, bensì per tutti i settori del diritto interessati. I lavori in adempimento di tale postulato sono in corso e si prevede che il Consiglio federale possa adottare il rapporto in adempimento di tale postulato nella seconda metà dell’anno. La Commissione ritiene opportuno attendere per ora tale rapporto.

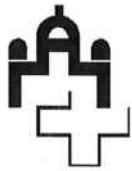
Poiché le richieste della Sessione dei giovani sono in parte soddisfatte con la revisione totale della LDP e che i lavori corrispondenti sono già stati avviati, la Commissione respinge tale petizione.

Nationalrat

Conseil national

Consiglio nazionale

Cussegli naziunal



**20.2005      Petition Jugendsession 2019. Operation Datenschutz im  
Gesundheitswesen**

---

Bericht der Staatspolitischen Kommission vom 24. Februar 2022

---

Die Staatspolitische Kommission des Nationalrates hat an ihrer Sitzung vom 27. Januar 2022 die von der eidgenössischen Jugendsession 2019 am 20. Februar 2020 eingereichte Petition vorgeprüft.

Die Petition fordert einen Kompetenzausbau des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB), indem er zumindest Verfügungen erlassen und somit auch Bussen ausstellen kann.

**Antrag der Kommission**

Die Kommission beantragt einstimmig, der Petition keine Folge zu geben, weil sie das Anliegen der Petition als erfüllt betrachtet.

Berichterstattung: schriftlich

Im Namen der Kommission  
Der Präsident:

Marco Romano

Inhalt des Berichtes

- 1 Inhalt der Petition
- 2 Erwägungen der Kommission



## 1 Inhalt der Petition

Die eidgenössische Jugendsession fordert einen Kompetenzausbau des eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten. Er soll zumindest Verfügungen erlassen und somit auch Bussen ausstellen können.

Durch die voranschreitende Digitalisierung werde der Datenschutz auch in der Schweiz immer bedeutender. Die Einflussmöglichkeiten des EDÖB seien jedoch stark beschränkt. Deswegen fordert die eidgenössische Jugendsession einen Ausbau der Kompetenzen des EDÖB, damit das Datenschutzgesetz effektiv umgesetzt werden könne.

## 2 Erwägungen der Kommission

Durch das vom Parlament am 25. September 2020 verabschiedete Datenschutzgesetz (nDSG) werden die Kompetenzen des EDÖB wesentlich gestärkt. Der EDÖB erhält mehr Untersuchungsbefugnisse.

Konkret kann der EDÖB gemäss Art. 49 Abs. 1 nDSG von Amtes wegen oder auf Anzeige hin eine Untersuchung gegen ein Bundesorgan oder eine private Person eröffnen, wenn genügend Anzeichen bestehen, dass eine Datenbearbeitung gegen die Datenschutzvorschriften verstossen könnte. Art. 50 nDSG erweitert die Instrumente, die dem EDÖB zur Sachverhaltsfeststellung zur Verfügung stehen, für den Fall, dass der Datenbearbeiter (Bundesorgan oder private Person) seinen Mitwirkungspflichten nicht nachkommt. Liegt eine Verletzung von Datenschutzvorschriften vor, so kann der EDÖB gemäss Art. 51 des nDSG Verfügungen aussprechen und nicht bloss wie bis anhin eine Empfehlung erlassen. Dies gilt sowohl bei privaten Datenbearbeitern als auch bei Bundesorganen. Damit wird das erste Anliegen der Jugendsession mit der Totalrevision des DSG erfüllt.

Das zweite Anliegen der Petition wurde im Rahmen der Beratung des Datenschutzgesetzes eingehend diskutiert. Der EDÖB wird durch das nDSG nicht ermächtigt direkt Verwaltungssanktionen bzw. Bussen auszusprechen. Hierfür hätte das Verfahren stark ausgebaut werden müssen. Sowohl Bundesrat wie auch das Parlament haben beschlossen, vorläufig am bestehenden System festzuhalten. Aufgrund dieser Diskussionen hat die Staatspolitische Kommission des Nationalrates am 19. Dezember 2018 das Postulat 18.4100 («Instrument der pekuniären Verwaltungssanktionen») eingereicht. Durch dieses Postulat wird der Bundesrat beauftragt, die Thematik der pekuniären Verwaltungssanktionen umfassend zu vertiefen. Er muss aufzeigen, wie für solche Sanktionen nicht nur im Bereich des Datenschutzrechts, sondern für alle betroffenen Rechtsbereiche geeignete Garantien und Verfahren zur Verfügung gestellt werden können. Es ist vorgesehen, dass der Bundesrat den Bericht in Erfüllung dieses Postulates demnächst verabschiedet.

Da die Anliegen der Jugendsession mit der Totalrevision des DSG teilweise erfüllt werden und ein Bericht zur Thematik der pekuniären Verwaltungssanktionen dem Parlament vorgelegt wird, erachtet die Kommission die Anliegen der Petition als erfüllt und lehnt diese ab.

Nationalrat

Conseil national

Consiglio nazionale

Cussegli naziunal



---

**20.2005      Pétition Session des jeunes 2019. Protection des données dans le milieu de la santé**

---

Rapport de la Commission des institutions politiques du 24 février 2022

---

Réunie le 27 janvier 2022, la Commission des institutions politiques du Conseil national a procédé à l'examen préalable de la pétition visée en titre, déposée le 20 février 2020 par la Session fédérale des jeunes 2019.

La pétition demande l'élargissement des compétences du préposé fédéral à la protection des données et à la transparence afin qu'il puisse au moins rendre des décisions et donc aussi infliger des amendes.

**Proposition de la commission**

La commission propose, à l'unanimité, de ne pas donner suite à la pétition, parce qu'elle estime que l'objectif visé a déjà été atteint.

Les considérations sont rendues uniquement par écrit.

Pour la commission :  
Le président

Marco Romano

Contenu du rapport

- 1 Objet de la pétition
- 2 Considérations de la commission



## 1 Objet de la pétition

La Session fédérale des jeunes demande l'élargissement des compétences du préposé fédéral à la protection des données et à la transparence (PFPDT), afin qu'il puisse au moins rendre des décisions et donc aussi infliger des amendes.

En Suisse aussi, l'avancée de la numérisation implique une importance croissante de la protection des données. Or, la marge de manœuvre dont dispose actuellement le PFPDT est très limitée. C'est pourquoi la Session fédérale des jeunes demande que les compétences du PFPDT soient développées, afin que la loi sur la protection des données (LPD) soit véritablement appliquée.

## 2 Considérations de la commission

La nouvelle mouture de la LPD (P-LPD), adoptée par le Parlement le 25 septembre 2020, accroît considérablement les compétences du PFPDT, qui dispose notamment de davantage de compétences en matière d'enquête.

Concrètement, le PFPDT peut, en vertu de l'art. 49, al. 1, P-LPD, ouvrir d'office ou sur dénonciation une enquête contre un organe fédéral ou une personne privée si des indices suffisants font penser qu'un traitement de données pourrait être contraire à des dispositions de protection des données. En outre, l'art. 50 P-LPD étend les pouvoirs du PFPDT pour l'établissement des faits lorsque l'organe fédéral ou la personne privée ne respecte pas son obligation de collaborer. Aux termes de l'art. 51 P-LPD, si des dispositions de protection des données sont violées, le PFPDT peut rendre des décisions, et non plus uniquement formuler des recommandations comme jusqu'à présent. Ces mesures s'appliquent aussi bien aux organes fédéraux qu'aux personnes privées. Le premier objectif de la pétition déposée par la Session fédérale des jeunes est donc atteint au moyen de la révision totale de la LPD.

Quant au deuxième objectif de la pétition, il a fait l'objet de longues discussions dans le cadre de l'examen de la LPD. La P-LPD n'habilite pas le PFPDT à directement prononcer des sanctions administratives ou infliger des amendes. Pour cela, la procédure aurait dû être grandement remaniée. Le Conseil fédéral et le Parlement ont tous deux décidé de maintenir pour le moment le système en vigueur. Se fondant sur les discussions précitées, la Commission des institutions politiques du Conseil national a déposé, le 19 décembre 2018, le postulat 18.4100 (« Régime général de sanctions administratives péquuniaires »). Celui-ci charge le Conseil fédéral d'examiner de manière approfondie le thème des sanctions administratives péquuniaires. Le gouvernement doit présenter comment les garanties et les procédures appropriées pourraient être mises en place pour de telles sanctions, non seulement dans le domaine du droit en matière de protection des données, mais aussi dans tous les autres domaines juridiques concernés. Le Conseil fédéral devrait prochainement adopter son rapport concernant ce postulat.

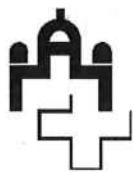
Comme une partie des objectifs de la pétition déposée par la Session fédérale des jeunes a été réalisée au moyen de la révision totale de la LPD et qu'un rapport sur le thème des sanctions administratives péquuniaires sera présenté au Parlement, la commission considère que l'objectif de la pétition est atteint et propose de ne pas donner suite à cette dernière.

Nationalrat

Conseil national

Consiglio nazionale

Cussegli naziunal



---

**20.2005 Petizione Sessione dei giovani 2019. Operazione protezione dei dati nel sistema sanitario**

---

Rapporto della Commissione delle istituzioni politiche del 24 febbraio 2022

---

Riunitasi il 27 gennaio 2022, la Commissione delle istituzioni politiche del Consiglio nazionale ha esaminato la petizione presentata il 20 febbraio 2020 dalla Sessione federale dei giovani 2019.

La petizione chiede di ampliare le competenze dell’Incaricato federale della protezione dei dati e della trasparenza (IFPDT), il quale deve poter almeno emanare decisioni e quindi anche infliggere multe.

**Proposta della Commissione**

La Commissione propone all’unanimità di non dare seguito alla petizione poiché ritiene adempiuta la richiesta della stessa.

La Commissione riferisce mediante il presente rapporto

In nome della Commissione:  
Il presidente

Marco Romano

Contenuto del rapporto:

- 1 Contenuto della petizione
- 2 Considerazioni della Commissione



## 1 Contenuto della petizione

La Sessione federale dei giovani chiede di ampliare le competenze dell’Incaricato federale della protezione dei dati e della trasparenza, il quale deve poter almeno emanare decisioni e quindi anche infliggere multe.

Con l’avanzare della digitalizzazione, anche in Svizzera la protezione dei dati assume un’importanza crescente. Tuttavia, le possibilità di influenza dell’IFPDT sono in larga misura limitate. La Sessione federale dei giovani chiede pertanto che le competenze dell’IFPDT vengano ampliate affinché la legge sulla protezione dei dati possa essere attuata efficacemente.

## 2 Considerazioni della Commissione

La nuova legge sulla protezione dei dati adottata dal Parlamento il 25 settembre 2020 (nLPD) rafforza notevolmente le competenze dell’IFPDT. L’IFPDT riceve maggiori poteri d’indagine.

In particolare, secondo l’articolo 49 capoverso 1 della nLPD l’IFPDT può aprire un’inchiesta d’ufficio o su denuncia nei confronti di un organo federale o di un privato se sussistono sufficienti indizi che un trattamento dei dati potrebbe violare le disposizioni in materia di protezione dei dati. L’articolo 50 della nLPD amplia gli strumenti a disposizione dell’IFPDT per l’accertamento dei fatti, nel caso in cui chi tratta i dati (organo federale o privato) venga meno ai suoi obblighi di collaborazione. Secondo l’articolo 51 della nLPD l’IFPDT può, in caso di violazione delle disposizioni in materia di protezione dei dati, emanare decisioni e non una semplice raccomandazione come accadeva finora. Questo vale sia per i privati sia per gli organi federali che trattano dati. La prima richiesta della Sessione dei giovani risulta pertanto soddisfatta con la revisione totale della LPD.

La seconda richiesta della petizione è stata discussa a fondo nel quadro delle deliberazioni relative alla legge sulla protezione dei dati. L’IFPDT non è autorizzato dalla nLPD a pronunciare direttamente sanzioni amministrative o multe. Per questo sarebbe stato necessario estendere considerevolmente la procedura. Sia il Consiglio federale sia il Parlamento hanno deciso di mantenere per ora il sistema esistente. In considerazione di tali discussioni, il 19 dicembre 2018 la Commissione delle istituzioni politiche del Consiglio nazionale ha presentato il postulato 18.4100 («Strumento delle sanzioni amministrative pecuniarie»). Mediante tale postulato il Consiglio federale è incaricato di approfondire la questione delle sanzioni amministrative pecuniarie. Esso deve mostrare come possono essere messe a disposizione garanzie e procedure adeguate per tali sanzioni, non solo nell’ambito del diritto sulla protezione dei dati, bensì per tutti i settori del diritto interessati. È previsto che il Consiglio federale adotterà prossimamente il rapporto in adempimento di tale postulato.

Dato che le richieste della Sessione dei giovani sono in parte soddisfatte mediante la revisione totale della LPD e che un rapporto relativo alla tematica delle sanzioni amministrative pecuniarie sarà presentato al Parlamento, la Commissione ritiene che le richieste della petizione siano adempiute.